An dieser Stelle stand die

Universitätskirche St. Pauli

1240 wurde der gotische Hallenbau als Klosterkirche geweiht und

1545 durch Martin Luther zur evangelischen Universitätskirche umgewidmet.

In ihr wirkten Bach, Gellert, Kuhnau, Hiller, Mendelssohn Bartholdy, Reger und viele weitere bedeutende Vertreter des deutschen Musik- und Geisteslebens. Alle Kriege und Luftangriffe überstand die Kirche unbeschadet.
Bis 1968 war sie Heimat der Universitätsgemeinde, der evangelischen und katholischen Studentengemeinden sowie der katholischen Propsteigemeinde, außerdem ein Zentrum der Leipziger Kirchenmusik und Domizil des Universitätschores.

Am **30. Mai 1968** wurde die über 700 Jahre alte, völlig intakte Kirche auf Betreiben der damaligen Universitätsleitung und Geheiß der SED gesprengt. Die Stadtverordneten hatten trotz des Protestes Tausender Leipziger zugestimmt.

Das Unrecht der Sprengung ist erst überwunden durch die Wiedergewinnung der Universitätskirche St. Pauli am historischen Ort.
Der Nachfolgebau sollte nicht nur äußerlich an die zerstörte Kirche erinnern, sondern neben der Doppelfunktion als Aula der Universität und Universitätskirche mit Altar und Kanzel aber ohne trennende Glaswand seiner historischen Bedeutung für das Leipziger Musik- und Geistesleben wieder gerecht werden.

Paulinerverein e.V., Burgstraße 1-5, 04109 Leipzig

An dieser Stelle stand die

Universitätskirche St. Pauli

1240 wurde der gotische Hallenbau als Klosterkirche geweiht und

1545 durch Martin Luther zur evangelischen Universitätskirche umgewidmet.

In ihr wirkten Bach, Gellert, Kuhnau, Hiller, Mendelssohn Bartholdy, Reger und viele weitere bedeutende Vertreter des deutschen Musik- und Geisteslebens. Alle Kriege und Luftangriffe überstand die Kirche unbeschadet.
Bis 1968 war sie Heimat der Universitätsgemeinde, der evangelischen und katholischen Studentengemeinden sowie der katholischen Propsteigemeinde, außerdem ein Zentrum der Leipziger Kirchenmusik und Domizil des Universitätschores.

Am **30. Mai 1968** wurde die über 700 Jahre alte, völlig intakte Kirche auf Betreiben der damaligen Universitätsleitung und Geheiß der SED gesprengt. Die Stadtverordneten hatten trotz des Protestes Tausender Leipziger zugestimmt.
Das Unrecht der Sprengung ist erst überwunden durch die Wiedergewinnung der Universitätskirche St. Pauli am historischen Ort.
Der Nachfolgebau sollte nicht nur äußerlich an die zerstörte Kirche erinnern, sondern neben der Doppelfunktion als Aula der Universität und Universitätskirche mit Altar und Kanzel aber ohne trennende Glaswand seiner historischen Bedeutung für das Leipziger Musik- und Geistesleben wieder gerecht werden.

Paulinerverein e.V.
Burgstraße 1-5
04109 Leipzig